

Die einzige mir bekannte Art bewohnt die Hochalpen, wo der Mann bei Tage im Grase fliegt, das (von Herrn Mann entdeckte) Weib aber ruhig an Stengeln nahe am Boden sitzt.

Die übrigen zwei — von Guenée hierher versetzten — Arten gehören wohl schwerlich dazu.

Arten:

- alpicolana* Hb. Fig. 328—29. — Tr. X. 3. pag. 86. — Dup. IX. pag. 240. pl. 247. — H.-Sch. IV. p. 180. Fig. 395 (♀) . Alpen (Glockner etc.)
- † $\left\{ \begin{array}{l} \textit{longana} \text{ Haw. Nr. 221. ♀. — Steph. pag. 127. England.} \\ \textit{ictericana} \text{ Haw. Nr. 293. ♂. — Steph. p. 128. — H.-Sch. VI. p. 157.} \\ \textit{capillana} \text{ Guen. pag. 32.} \end{array} \right.$
- † *diniana* Guen. pag. 33 Digne (Frankreich).

(Fortsetzung folgt.)

Muthmassliche Lebensweise der Larven von *Serropalpus barbatus* Schall.

Von Dr. Ed. Phil. Assmuss in Leipzig.

Schon im Jahre 1855 hatte ich Gelegenheit im Gouvernement Moskau *Serropalpus barbatus* mehrmals in Bienenstöcken zu finden, richtete aber darauf keine Aufmerksamkeit, da ich glaubte, dass er nicht aus dem Baue der Bienen, sondern aus den ziemlich verfaulten Espenklotzbauten, die ich zum genauen Untersuchen nicht verwenden konnte, käme. Erst im vorigen Jahre, 1858 ward ich anderer Ansicht; ich glaube nemlich, wie man weiter sehen wird, annehmen zu dürfen, dass die Larve dieses Käfers ebenso wie die von *Trichodes apiarius*, *Metococcus paradoxus* und andere in Bienen-, Wespen- und Hummelbauten leben.

Im August vorigen Jahres brachte ich einen Bau von *Bombus terrestris* sammt der ganzen Hummelgesellschaft in meine Wohnung, um sie dort besser beobachten zu können. Ende September 1858 untersuchte ich ihren Bau, indem ich ihn in eine andere Glasschachtel legen wollte; beim Herausnehmen desselben bemerkte ich zu meiner grossen Freude auf dem Boden der Schachtel zwischen Unrath der Hummeln eine Käferpuppe, die ich leicht für die einer *Mordella* gehalten hätte, wenn nicht ihre bedeutendere Grösse und sehr gestreckte Bauart mich auf den Gedanken führten, dass aus ihr eher ein *Serropalpus* zu erwarten sei. Dieses Kleinod, die Puppe, wurde von mir sorgfältig im feuchten Moos aufbewahrt und häufig beobachtet. Ihre Grösse betrug

etwas über 6''; die Färbung des ganzen Körpers war hellgelb; Stigmen braun; auf dem Kopfe und dem After einzeln stehende Härchen. Ende März, den 29., nahm die Puppe eine dunkle Farbe an, und den 31. März fand ich den Käfer ausgeschlüpft, welcher zuerst ganz hell und später nach einem Tage seine vollkommene dunkle Färbung bekam.

Die bisher bekannten Larven der Coleopteren-Familie *Melan-dryidae* leben alle im faulen Holze oder Schwämmen. Die Larve von *Serropalpus barbatus* würde also eine besondere Ausnahme bilden. Denn das Auffinden der Puppe dieses Käfers in einem Hummelneste, welches nicht im faulen Holze, sondern in der Erde sich befand, und auch später mit Holz gar nicht in Berührung kam, lässt es wohl sicher annehmen, dass die Larve schon als Ei in den Bau der Hummeln kam und nicht etwa nachher zufällig sich daselbst einfand. Auch das oftmalige frühere Antreffen des Käfers in Bienenstöcken spricht dafür. Ob die Larve sich aber von der Brut der Hummeln, oder von ihrem Honig u. dgl. nährt, bleibt, da die Larve selbst, von mir überhaupt nicht beobachtet wurde, für jetzt noch unbestimmt, wahrscheinlich aber lebt sie, wie die von *Trichodes apiarius* von der erstern.

Ueber

Phytoecia uncinnata Redt. & molybdaena Schönh.

Von Rud. Türk.

Bereits seit längerer Zeit habe ich, wiewohl selten, *Phytoecia uncinnata* Redt. und *Phytoecia molybdaena* Schh. stets auf demselben Standorte beisammen vorkommend beobachtet. — In diesem Jahre gelang es mir, diese beiden auch in Dr. H. Schaum's Verzeichniss der europäischen Käfer weit auseinandergestellten, obgleich durch nichts als die eigenthümliche Bildung der Bauchringe der *Phyt. uncinnata* Redt. unterschiedenen Arten zusammen in copula zu finden, wonach constatirt ist, dass *Phyt. uncinnata* Redt. das Männchen, *Phyt. molybdaena* Schönh. das Weibchen ist, und somit beide unter dem gemeinschaftlichen Namen *Phytoecia molybdaena* zusammenzuziehen sind.

Verantwortliche Redacteure: Julius Lederer und Ludwig Miller.

Gedruckt bei Karl Ueberreuter, Alservorstadt Nr. 146.